

Artikel aus der Siegener Zeitung vom 22.05.2018
Ein weiterer Kraftakt zum Jubiläum

lh

Mit rund 24 Metern war der auserkorene Pfingstbaum ein buchstäblich schwerer Brocken. Die Helfer in Feudingen stemmten das geschälte Gewächs dennoch mit viel Muskelkraft in die Höhe. Anlässlich des Dorfjubiläums verzichteten die einzelnen kleinen Pfingstbaumgemeinschaften am Samstag auf ihre eigenen Pfingstbäume und schlossen sich an der Feudinger Volkshalle zu einer großen Gruppe zusammen. Für den Baum wurde extra ein neues Betonfundament in den Boden auf dem Parkplatz gegossen, wo der Stamm in einer massiven Eisenhalterung festgeschraubt wurde.

„Für die neue Halterung erhoffe ich mir, dass sie in den kommenden Jahren vielleicht von den Weiherhöfen oder der Sieg-Lahn-Straße für ein neues, eigenes Pfingstbaumfest genutzt werden könnte“, verriet Hans Hermann Weber, Vorstandsmitglied im Dorfverein. Bereits am Freitag schmückten die Bewohner der Feudingerhütte die Baumkrone mit bunten Bändern und kümmerten sich um den Kranz. Auf Trecker und Schultern aufliegend wurde der Baum anschließend von der Feudinger Hütte, quer durch das ganze Dorf bis zur Volkshalle transportiert.

Für das kleine Zelt fanden sich ebenfalls rund 20 Helfer, die beim Aufbauen anpackten. Die Beteiligung beim Baumaufstellen fiel unerwartet hoch aus: Sowohl Helfer als auch Zuschauer sammelten sich um den langen Stamm und verfolgten das Hochschieben des Baumes gespannt: Statt den Baum mit der Hilfe von schwerem landwirtschaftlichen Gerät hochziehen zu lassen, schoben die Helfer den Stamm mit Holzstangen in seine Halterung. „Wir wollen es traditionell halten, so wie es die Gemeinschaften gewohnt sind“, erklärte Hans Hermann Weber.

Am Nachmittag erwartete die Gäste ein umfangreiches Kuchenbuffet, um das sich jeweils zwei Frauen der neun Pfingstbaumgemeinschaften zusammen gekümmert hatten. Am frühen Abend ging das Fest in ein gemütliches Beisammensein über. Für den Bierwagen hatte die Gemeinschaft „Lehmgrube“ gesorgt.

Auch die Festwagen vom Jubiläumsumzug am Wochenende zuvor (die SZ berichtete) standen auf dem Parkplatz und konnten noch einmal in Ruhe bestaunt werden. Bei Einbruch der Dunkelheit kamen viele Besucher am Feuer zusammen und ließen das gemeinsame Fest ausklingen.